



Die 14-jährigen Tim Murawski (l.) und Hannes Somann lassen sich von Hans-Jürgen Schröder einen Drogentester der Polizei erklären. Foto: H. Werfel

## Damit es später kein böses Erwachen gibt

Rund 600 Kinder und Jugendliche ab der 7. Klasse lernten gestern beim XXL-Aktionstag jede Menge über Sucht und Drogen.

Von HAIKE WERFEL

**Wismar.** Wie fühlt es sich an, wenn man einen im Tee hat? Mit der Rauschbrille der Verkehrswacht konnten es gestern Schüler testen. Durch die Brille sahen sie alles verschwommen und doppelt. Aufgestellte Kegel, die die Schüler im Slalom umgehen sollten, stießen sie um. Die Rauschbrille suggerierte 0,8 Promille Alkohol im Blut. Soviel ist Teilnehmern im

Straßenverkehr erlaubt, wenn sie keinen Unfall verursachen.

Am Stand der Polizei nebenan erläuterte Präventionsberater Hans-Jürgen Schröder, wie ein Atemalkohol- und ein Drogentestgerät funktionieren. „Ob Drogen genommen wurden, können wir noch Wochen später nachweisen“, sagte er. „Von wegsan am Wochenende kiffen und am Montag wieder zur Berufsschule fahren – wenn der Drogentest bei einer Verkehrskontrolle positiv ist, dann ist der Führerschein weg.“

Tim Murawski und Hannes Somann aus Neukloster hörten aufmerksam zu. Auch die Kurzfilme über Raserei und Unachtsamkeit im Straßenverkehr, die zu tödlichen Unfällen führen können, schauten sie sich an. Sie fanden nicht, dass die Darstellung übertrieben war.

Die beiden 14-jährigen Regionalschüler nahmen mit ihrer Klasse 8a am XXL-Aktionstag zu Sucht und Drogen teil. Das Motto

in der Sporthalle lautete: „Cool, clever und clean – ohne Alkohol und Nikotin“. Elf Schulen aus Wismar und dem Landkreis sowie die Berufsschule aus Zierow nutzten das umfangreiche Informations- und Aktionsangebot zur Suchtprävention. Bereits zum siebten Mal haben die AOK Wismar und das Amt für Jugend und Soziales der Hansestadt mit ihren Partnern den XXL-Aktionstag veranstaltet. Kamen im vergangenen Jahr noch gut 800 Schüler, waren es diesmal allerdings nur rund 600.

Lena Leßenthin (14) und Nazife Tafa (14) aus der Regionalen Schule in Lüdersdorf fanden den Stand zum Umgang mit dem Geld sehr interessant. Sie nahmen sich einen Taschengeldplaner mit nach Hause. „Da kann ich eintragen, wofür ich mein Geld ausbebe“, meinte Lena. Carin Wegner berät im Amt für Jugend und Soziales Jugendliche bei Handyschulden oder wenn sie unbedingt eine „eigene Bude“ wollen.

Tanja Wilk und Lena Klostermann vom Geschwister-Scholl-Gymnasium in Wismar bewiesen ihre Reaktionsschnelligkeit. Ihre 0,23 Sekunden sind rekordverdächtig. Auch die alkoholfreien Fruchtdrinks der AOK schmeckten den Mädchen sehr gut.

„Wir richten uns mit den Angeboten nach den Wünschen der Jugendlichen“, erklärte AOK-Geschäftsstellenleiterin Ute von Tilinsky. Sehr gut angenommen wurde auch der Aktionsparcours im Foyer der Sporthalle: Die Schüler stellten einige der insgesamt 144 Sätze pantomimisch dar, bewiesen ihr Wissen darüber und über Sucht allgemein und diskutierten Gründe, warum es sich lohnen könnte, Nichtraucher zu sein.

Jeder Teilnehmer am XXL-Aktionstag konnte maximal sechs Aktivpunkte an den Stationen sammeln. Die Schulklasse mit den meisten Punkten gewinnt einen Erlebnistag im Wert von 300 Euro in der Abenteuerbasis in Fahren.